

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 41

Artikel: Yvonne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Yvonne

Von Paul von Hohenau.

Ganz Paris war in furchtbarer Aufregung. Yvonne de Tréouillard hatte erklärt, sie gehe in ein Kloster. Man wäre viel weniger aufgeregt gewesen, wenn der Diebstahl des ganzen Couvres oder der Einsturz des Invalidentumses gemeldet worden wäre. Aber dieser Entschluß war noch viel furchtbarer, denn Yvonne war doch schließlich sozusagen auch Nationaleigentum, und das sollte nun an die Kirche verloren werden.

Man konnte sich nicht erklären, wie die schöne Yvonne zu diesem merkwürdigen Entschlusse gekommen war. Gestern hatte man sie noch in der Comédie française in ihrer Loge bewundert, hatte bei Reden die prachtvolle Abendtoilette, die Polret eigenhändig für sie entworfen hatte, angestaunt und hatte sie schließlich in etwas fidele Stimmung in ihr Elektromobil steigen sehen, das sie nach ihrem Hotel in der Rue de la Paix bringen sollte.

Und heute früh, als der kleine Marquis de Rivoire, der sie seit Monaten ansahmächete, ihr den alltäglichen Gutenmorgengruß in Form eines prächtigen Rosenbuketts darbringen wollte, wurde er abgewiesen, einfach, glatt abgewiesen. Madame bedauerte, den Herrn Marquis nicht empfangen zu können, Madame ziehe sich von der Welt zurück, Madame gehe in ein Kloster. . . . So hatte der glattrasierte Bediente mit dem undurchdringlichen

Domestikengesicht gesprochen, und den Marquis de Rivoire, der sich im ersten Schreck nicht fassen konnte, sanft zur Türe hinausgeschoben.

Und nun mußte es bereits ganz Paris. Sogar der „Gil Blas“ und der „Matin“ hatten Kenntnis davon genommen und in einer kleinen Notiz der staunenden Mittelwelt das erschütternde Ereignis bekanntgegeben.

Im Club de la jeunesse dorée sportive erreichte die Aufregung wohl ihren Kulminationspunkt. Saß ein jedes der Mitglieder dieses exklusiven aller Klubs konnte ein kleines pikantes Hissörchen von der schönen Yvonne de Tréouillard erzählen, mancher dachte an die Manichäerwechsell, die er der goldblonden Hege zu Liebe unterschrieben hatte, und nun sollte man dieses Juwel verlieren.

Der hagere Herzog von Costebelle war der erste, der die notwendige Fassung wieder fand:

„Schade um unsere Yvonne; aber da wird nichts mehr zu machen sein. Wenn so ein Persönchen einen Entschluß faßt, dann führt sie ihn auch aus. Hat ja einen Kopf wie ein Eisenkloß, stahlhart. Wird Tonne werden und, kranke Krieger pflegen. . . .“

„Und sie schwärmte doch so für Peau d'Espagne. Jetzt wird sie sich an andere Parfums gewöhnen müssen. . . .“

„Ich glaube, die Hege läßt sich ihr Sonnenkleid noch bei Doucet herstellen, um dem unbegreiflichen Coup die Krone aufzusetzen. . . .“

„Kinder, Kinder, wenn ich mich an die Abende im Abbé de Thèlem erinnere. . . .“, begann der kleine Marquis de Rivoire, und seine Stimme bekam einen weinerlichen Ton.

„Da muß etwas geschehen. . . wir müssen uns Yvonne erhalten.“

Das war das erlösende Wort. Die Spannung ließ nach. Man begann einen Kriegsplan zu schmieden. Sollte ihr vielleicht von Staats wegen eine Rente ausgesetzt werden, sollte man sie zum Mitglied der Akademie ernennen, ihr die Palmen der Ehrenlegion überreichen. . . . alles dies, um sich den kleinen Sprühteufel zu erhalten. . . . ?

Man beschloß, eine Deputation zu Yvonne zu senden. Aber würde sie die Herren empfangen? Man klingelte telefonisch an und bat Yvonne's Gesellschaftlerin, die sich meldete, der Herrin die Bitte des Volkes zu übermitteln.

„Madame erwartet die Herren um 2 Uhr nachmittags.“

Sur angegebenen Stunde machten sich der Herzog von Costebelle mit dem Marquis de Rivoire als Sprecher einer viergliedrigen Deputation auf den Weg nach der Rue de la Paix. Die Herren hatten sich in große Gala geworfen, denn sie wußten, daß auf ihren Schultern das Schicksal der Nation ruhte, oder zumindest ein Teil der kulturellen Aufgabe.

Yvonne empfing die Herren im blauen Salon. Aber

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Operette von Joh. Strauss. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Tristan und Isolde“, Oper von R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Cäsar und Cleopatra“, Historie von Bernhard Shaw. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Jungesellendämmerung“, Schwank-Lustspiel.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Der liebe Augustin
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume ::

! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte !
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Papier-Servietten
mit oder ohne Druck
liefert rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.— à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY 1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes Familien-Café am Platze	Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match	Eig. Wiener Conditorei Fünf o'clock Tea und Americ. Drinks
-------------------------------------	--------------------------------------------	------------------------------------------------------------

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten	Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650	Rendez-vous d. Fremdenwelt
-------------------------------------------------	-------------------------------------	----------------------------

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im **Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai**
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdtenplatz
nächst Rathaus 1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
c. figi.

Stadelhof

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Drahtschmidli

Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürlimann-Bier 1738 Höl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

der blaue Salon war heute ganz mit schwarzen Draperien verhängt, als gälte es, eine würdige Leichenfeier zu veranstalten.

Die Herren nahmen Platz, denn die Hausfrau würde, nach der Absage des Kammerdieners, in wenigen Minuten erscheinen. Man war gerührt, der Abschied von der kleinen Zoonne war doch zu entsetzlich... Nun stand man in ihrem blauen Salon, der mit seiner Glasüberdachung einem prächtigen Wintergarten gleich und rückwärts... um Gotteswillen, was war denn das? Am Ende des hallenartigen Gemaches stand ein Sarg... ein veritabler Sarg... das heißt, es war eigentlich kein Sarg, aber ein großer, schwarzverhängter Kasten, der vorne nur eine ganz kleine Glascheibe aufzuweisen hatte... Man getraute sich gar nicht hinzusehen... unheimlich... und da öffnete sich die Türe... Zoonne im Gewande der Hübschen... Der kleine Marquis de Kivoire bekam einen Weinkrampf. Der Herzog von Costebelle stotterte einige Worte seiner wohlstudierten Rede, dann blieb er stecken... Und Zoonne...? Um Gotteswillen, die arme Frau hatte die Sprache verloren. Sie stand vor den Bierern und antwortete auf alle Fragen nur mit großen, pantomimischen Bewegungen. Und wie schön, leidenschaftlich sie in der allerdings etwas pikanten Nonnenracht ausah... und etwas Peau d'Espagne war doch zu spüren...

„Zoonne,“ begann der kleine Marquis de Kivoire, „machen Sie uns doch nicht unglücklich, reden Sie doch ein Wort.“

Und er umklammerte vor ihr kniend ihre herrliche Gestalt. Zoonne ließ ihn von sich. Dann zog sie einen Revolver aus der Tasche, legte auf den Herzog von Costebelle an, die drei andern stürzten sich auf sie und...

„Danke, meine Herren, der Film ist fertig!“ rief eine Stimme aus dem fargähnlichen Gebäude am Ende des Saales.

Am nächsten Sonntag annoncierten die Lichtspieltheater von Paris als Attraktion:

„Zoonne de Trébillard geht ins Kloster. Unter Mitwirkung der großen Kinokünstlerin, sowie des Herzogs von Costebelle, Marquis de Kivoire und zahlreichen Herren der Pariser Gesellschaft. Unerhörte Sensationsaufnahme von Pathé frères.“

(Aus der Monatschrift: „Das neue Europa“, Zürich)

Falsch geraten

„Warum sind Sie denn so traurig, Frau Meierschulz?“

„Denken Sie nur, Frau Nachbarin, mein

Kater, das liebe Vieh, ist nicht mehr. Es war schrecklich. Acht Tage nachher habe ich nichts zu mir nehmen können!“

„Ja, so'n totes Katzenvieh, damit kann man sich wahrhaftig gründlich den Magen verderben!“



Schneider-Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack
Unübertroffen in Preis und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von
H. Schneider
Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Hotels Theater Konzerte Cafés

Via offen im Platzyarbrein bei baselischen Pariser vorzüglich

Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.

Vegetarierheim Zürich

St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

PILATUS

Langstrasse ZÜRICH 4
Vorzügliches Konzert- u. Spelshaus
G. Schwab-Müller.

Wolf Bierhalle

Limmatquai — Nahe Bahnhof
Anerkant billige Quelle für Speis und Trank! — Samstag und Sonntag Prekonzert 1653 K. Fürst

Café-Restaurant „Apollohof“

Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Palmhof Zürich 6

Universitätstr. 23
Gut bürgerlicher 1657
Mittag- und Abendtisch in Pension!

Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebtete
Bauern-Wirtschaft und Garten!
Spezialität: Bauernspeck und Schinken
Besitzer: Jean Städel, Landwirt.
1786

Mühlealden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier
Treidler-Steinmann. 1527

Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Restaurant „Krokodil“

Langstr., Zürich 4
Neu renoviertes Lokal
ff. Hürlimann-Bier hell und dunkel
Guter Mittagstisch zu mässigen Preisen
Je Sonntags u. Donnerstags KONZERT
Es empfiehlt sich höflichst Der neue Wirt
H. MOESLE
Langjähr. Küchenchef i. Restaurant du Nord und St-Annahof. 163

Restaur. z. Sternen Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Ia Rauchfleisch. Bauernschüblig. Selbstgeräucherter Speck. Gute Landweine, Most und Löwenbräuber.
Höfl. empfiehlt sich
August Frey

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. Ia Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Misset verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“ Fr. 3 —. Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugglag. 1773

Höfli Restaurant Thalwil

nächst d. Bahnhofs
Spezialität: Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Champagne Strub